Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einichl. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Poltbegug.

Ericeint 4 mal trochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Doltbezug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Daul Joridick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bodheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die ogefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 34

Mittwoch, den 1. März 1911.

5. Jahrgang.

Der öffentliche Unichlag des Gochheimer Stadtanzeigers an die Unichlagtafeln erfolgt vom 1. Marg ab durch unfern Dertreter.

Berlag des Sochheimer Stadtanzeigers.

Amtliche Befanntmochungen der Stadt Hochheimer a. M

ber Bedingungen, unter welchen die Bedeckung mit den Königlichen Beschälern des Hessen-Rassauschen Landgestüts Dillenburg

§ 1. In der demnächst beginnenden und am 30. Juni d. Is. endigenden Desperiode sind die Dessenden sind am 30. Juni d. Is. endigenden Desperiode sind die Dessenden sür die Königlichen Beschäter sur Jedeuar, März und April auf 8—9% Uhr vormittags und 4—5% Uhr nachmittags, sur Mai und Juni auf 7%—9 Uhr vormittags und 4—5% Uhr nachmittags sessen beim Sedessen und Geiertagen wird nicht gebedt. Bufchauer werben beim Bebeden

Stutenbesiger, die Königliche Beschäler benutzen, unterwersen sich den im Nachstehenden aufgesührten Bedingungen.

§ 2. Die Auswahl des Hengstes sieht dem Stutenbesiger frei. Es darf jedoch keine Stute ohne Borzeigung des vom Gestützenbeschaften unterstellt der Granden. Os bar jeboch teine Stute ohne Borzeigung des dom Gestumbarter ausgesetzigten Deckscheines, in dem der gewünschte Hengst bezeichnet ist, zum Decken zugelassen werden. Die angedeckte Stute darf im Laufe einer Deckperiode dem Beschälter so lange zugesührt werden, die sieher abgeschlagen hat. Der Gestütwärter hat die Berpflichtung, die Stute, auch wenn sie bereits abgeschlagen hat, öster zum Rachprodieren zu bestellen. Die Herren Stutenbesitzer werden in ihrem einenen Interesse gebeten, dieser Ausstabestung Folge zu in threm eigenen Intereffe gebeten, diefer Aufforderung Folge gu

Sprunge erhalten haben, find bei ber erften Roffigfeit ben Stuten

vorzugiehen, die ichon ofter gedeckt find.

§ 4. Wird ein Beichaler im Laufe der Deceperiode durch Krantheit, Berjehung nach einer anderen Station oder aus son-fligen Eründen verhindert, die von ihm angedecken Stuten nachzubeden, fo erhalten biefe Stuten einen anberen hengft ber Ctation ougewiefen. In besonderen Gallen tonnen auch benachbarte Sta-tionen zu diesem 3mede benugt werben. Der betreffende Stuten-bestoge in Befolge benugt werben. besither hat olesem Imede benugt werden. Der Gestätbirektion einstehen Diese stellt eine dahin lautende Bescheinigung aus, die gleichzeitig mit dem Deckschein der ersten Station im Lause der Gescheinigen versellegt were Dedperiode bein Geftutmarier ber anderen Station vorgelegt merden muß.

§ 5. Das Dedgeid ift vor dem erften Sprunge an den Ge-ftutwärter zu entrichten. Durch die Entrichtung des Dechgeldes wird die Berechtigung zur Benutzung der Landbeschäler nur für die lau-tende

fende Dedperiode erworben. § 6. Stutenbesiger, die auf ein- und berselben ober auf zwei verschiebenen Stationen durch einen zweiten Hengt nachbeden lassen, sind sur den Kall, daß der Deckgelbersatz für die benutzten hengte nicht gleich hoch bemessen ist, stete zur Zahlung des höheren Deckgreises verpflichtet. Etwaige Differenzbeträge an Deckgelb werden. ben burch die beteiligten Gestutmarter bergeftalt ausgeglichen, bag das volle Dedgeld auf berjenigen Station verrechnet wird, die ben teureren Sengit geftellt bat.

Stutenbesiger, die ohne vorherige Genehmigung der ftitbirettion auf anderen Stationen nachbeden laffen, bezahlen bas volle Dedgeld für ben dort benutten Sengst ebenfo, wie auf ber

§ 8. Die Rieberichlagung falliger Dedgelber tann auch bann nicht beansprucht werben, wenn die Stuten por der Geburt eines aus der betreffenden Bedeckung ftammenden Johlens eingehen. So. Won dem Augenblid der Zuführung der Stuten zu den Königlichen Beschälern baftet die Geftütverwaltung für teinerlei ber

den Stuten oder ihren Bestigern oder deren Beauftragten durch den Hengst zugesügte Beschädigungen oder Bersehungen. Insbesondere wird sede Ersapplitcht aus § 833 des Bürgerlichen Gesesbuchs ausgeschieden.

(Anmerfung.) Rur volltommen gejunde, von Erbfehlern freie, gehörig roffige und in angemelsener Berfassung sich befindende Staten bürsen von den Königlichen Landbeschällern gedest werden, andernsalls werden sie vom Gestütwärter zurückgewiesen. Die Zustührung der Staten zu den Königlichen Henglien beruht auf einem

Lift ber freien Bereinbarung, und haben bie Stutenbefiger bei eigener Berantworlichteit felbst barauf zu achten, bah vor, während und nach dem Decatte Beschädigungen pp. vermieden werden. Die Königliche Gestütverwaltung leistet keinen Erfat für irgendmelden anläglich ber Dedung durch ben hengft ben Stuten begm. ihren Befigern und beren Beauftragten zugefügten Schaben.

§ 10. Un Dedgeld find por ber erften Dedung 514 Mort gu

Raltbluthengste burfen alle Urten Stuten außer Warmblut-Stutbuchftuten beden. Stuten, die vom Raltbluthengst und einer Warmblutftute abstammen, durfen weiter nur mit Raltbluthengften

Warmbluthengste sollen aber teine Kaliblutftuten beden. Soll eine Warmblutftutbuchstute von einem Kalibluthengste gebedt werden, so wird sie aus dem Stutbuch gestrichen.

Sollte zwifchen Stutenbefiger und Geftutwarter Meinungsverschiedenheit über ben Schlog ber Stute obwalten, so bleibt es erfterem überlaffen, die Enticheidung des Kreistierarztes berbeigu-

ersterem überlassen, die Entscheidung des Kreistierarztes herbeizussühren, der sich der Gestütwärter zu sügen hat.
Sintenbesitzer, deren Wohnsig häusig wechselt, oder die viel mit ihren Sinten handeln, oder bei denen die Einziedung des Fällengeldes Weiterungen verursachen könnte, sowie Auskländer, haben ohne die Berpstächtung der Nachzahlung eines Fällengeldes als Deckgeld zehn Wart sunzig Psennig zu entrichten.

Der Eigentümer einer bedeckten Stute erhält von dem Gestütswärter einen Deckschen, der gleichzeits die Quittung sur das erleite Deckgeld bildet. Der Schein ist gut auszubewahren, da er bei Pserdeausbedungen als Ausweis dient, daß die Stute nicht ausgeboden werden dart, und im nächsten Jahre als Füllenschein wieder oben merben bari, und im nachsten Jahre als Füllenschein wieber

§ 11. Um ben Stutenbesthern unnühr Wege und langes Warten auf ber Station zu ersparen, werden die Stuten zu bestimmten Tagen und Stunden bestellt. Die Eigentümer haben biese Zeiten genau inne zu halten, und Säumige es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zurückgeschoben oder ganz abgewiesen werden.

12. Die Stutenbesiger gablen, wenn bie bebedten Stuten in der nächsten Foblenzeit ein lebendes Fillen geworfen haben und solches vier Wochen (28 Tage) all geworden ist, zehn Mart Fillengeld an den Gestiltwärter berjenigen Station, auf welcher die Stute bedeckt war. Sollte ein Fillen erst vier Wochen alt werden, menn ber Geftütmarter icon bie Station wieber verlaffen bat, ober die vorsährige Station in diefem Jahre nicht belegt sein, so ist das Fillengeld am Fälligkeitstermin portofrei direkt an die Königliche Landgestüttasse in Dillendurg zu zahlen unter Angabe der Station, wo die Stute bedeckt wurde.

§ 13. Die Geburt eines Füllens, sowie der Tod eines solchen, wenn es noch nicht vier Wochen alt war, ist sosort dem Orisvorstande zwecks des Bermerks in der Gemeinde-Absolungslifte anzu-

geigen.
Wer seine unter ben angegebenen Bedingungen von einem Königlichen Landbeschäler bedectte Stute vor der Abschlungszeit vertauft oder veräußert, ist zur Jahlung des Füllengeldes (§ 12) verpstichtet, wenn er nicht durch ein amtliches Attest berjenigen Ortsbehörde, wo sich die Stute zur Abschlungszeit besunden hat, nachweist, daß die Stute nicht trächtig war. Solches Littest ift ent-weber dem Gestiltwärter der betreffenden Station oder die spä-testens Ansang Juli direkt der Gestütdirektion in Dillendurg einzu-

§ 14. Bur Eintragung bes Fullens ift ber Dedichein nachftjahrig wieder vorzulegen. Bur die Juhung des gune ber auf bem Dedichein vom Geftutmarter begiehungsweife von ber Geftütbireftion zu machenbe Bermert als Quittung.

§ 15. Bon benjenigen Stutenbefigern, Die auf Grund von § 8 10 ober 12 dieser Bedingungen Fillengeld zu zahlen haben und bieser Berpflichtung nicht bis Mitte Juni des auf die Bedeckung solgenden Jahres nachgekommen sind, wird dasselbe von den betressenden Kreistassen durch Exekution eingezogen.

§ 16. Trinfgelber ober andere Geschente zu nehmen, um dafür gegen porftebenbe Bedingungen gu banbein, ift ben Geftutmartern bei ftrenger Strafe unterfagt.

Die Beftütmarter find verpflichtet, einen Abdrud biefer Be-

bingungen auf Station sichtbar anzuschlagen. Muf die im Interesse ber Züchter veranderten Deckzeiten, deren genaue Innehaltung ben Gestütmartern strengstens jur Pflicht gemacht ift, wird befonders hingewiesen.

Ronigliche Geftütbireftion Dillenburg.

Madwellung

ber im Landreife Wiesbaden mabrend ber Defperiobe 1911 gur Aufftellung tommenden Bandbeichaler des Ral. Gefinte Dillenburg.

Sib.		Ded-	Die Station	Name	**	11	A		(B) e.	Applammung	
98r.	Arelo:	Stat onds Ort:	befindet fich bei:	bes Dengstes:	Bartle	Sálaa	Größe	Seimat:	burto. jahr:	Bater:	Watter:
1	Wiesbaden	Erbenheim	S. Merten	Innocenz Compaß	8.	9L. 9L.	1% 1%	Mheinpr.	1904 1908	Aranici Compere	Rhein. belg. Stute Oporto

Borftebenbe Bekanntmachung bringe ich ben herren Burgermeistern bes Rreifes gur Renntnisnahme mit bem Ersuchen, Die Bichter mit dem Inhalte der vorstehenden Berordnung in ortsüblicher Weise befannt zu machen.

Bleichzeitig mache ich bie herren Burgermeifter barauf aufmerkiam, daß sie die Abfohlungsergebniffe in die ihnen f. 3t. zusehenden Register genau einzutrogen und lettere dis spätestenden. Juni d. 3s. an die betreffenden Stationswärter portofrei zurückleinden haben. Auch haben sie die Züchter daran zu erinnern, bof bie fälligen Ded. und Füllengelber alsbald an die Stations-

warter gu gabien find.
3ch bemerte noch, bag die Hengste für Station Erbenheim erft fpater entjandt werben, ba in dem Stationsgehölt Maul- und Mauenjeuche herricht und einer Berichteppung biefer vorgebeugt

Biesbaden, ben 13. Februar 1911.

Der Rönigliche Landrat. p. Beimburg. 3. Rr. I. 1734.

In ber Bemeinde Bierftodt und auf dem Mechtildshäufer Sol, (Gemeinde Deltenheim) ift unter Rindviehbefranden bie Maul- und Rlauenseuche ausgebrochen und die Behöftiperre verhängt worden.

Miesbaden, ben 17. Februar 1911. 3.-97r. I. 1988. v. heimburg.

Charles Briance

Der Rönigliche Landrat,

Landespolizeiliche Anordnungen.

a) In Berfolg ber landespolizeilichen Anordnung vom 26. v. (Extrablatt zu Rr. 4 bes Amtsblatts ber Roniglichen Regierung Biesbaben Geite 37 ff.) wird folgendes bestimmt:

211s durch Maul- und Rlauenfeuche verfeucht gelten auch die

Gemeinden Bierfiadt und Deltenheim des Landfreifes Biesbaden. Diefe Ortichaften bilben je einen Sperrbegirt.

8 2,

Auf sie sinden die Borschriften der §§ 1 bis 9 einschließlich obiger Anordnung entsprechende Anwendung desgl. die Borschriften der §§ 16 und 17 ebendaselbst.

Bu bem im § 10 der vorermagnten Anordnung gebildeten Beobochtungsgebiete tritt die Stadt Sochheim, mabrend Bierstadt und Deitenheim, als nunmehr in bas Sperrgebiet einbezogen, aus bem Beobachtungsgebier ausscheiden. Auch für die Stadt Hochteim gelten die §§ 11—17 einschließlich vorerwähnter landespolizeilicher Anordnung vom 26. Januar d. Jo.

b) Unter Bezugnahme auf die landespolizeiliche Anordnung vom 11. Januar d. Is. (Amisblatt der Königl. Regierung zu Wiesbaben S. 13 ff.) mird folgenbes bestimmt:

Die im § 1 ber vorermannten Anordnung über ben Gemeinde-begirt Kriftel im Kreife Sochft verhängte Sperre wird aufgehoben.

Der Gemeindebegirt Kriftel wird dem im § 10 a. a. D. ge-nannten Beobachtungsgebiete zugefeilt.

Für ihn gelten nunmehr bie Bestimmungen ber §§ 11-17 einschließlich ber eingangs erwähnten Unordnung, mabrend die §§ 1—9 einschliehlich ebendafelbst fortfallen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1911.

Der Regierungs-Brafibent. geg. v. Gignal.

Donnerstag den 2. Märs 1911 Nadmittags 5 libr

findet eine Stadtverordnetenversammlung flatt, wogu ergebenft eingelaben wirb.

Tagesordnung:

Wahlen zur Ergänzung der Kommiffionen und Wahl eines Schiebemannes und Schiedemannesftellvertreters.

Betampfung bes Sauerwurms burch die Gemeinde. herstellung von Bürgersteigen in der Margaretenstraße auf Antrag der Anlieger.

Ermerb von Stragenparzellen in ber Möhlerftrage.

Rachbewilligung von Mitteln fur Pfafterung ber Muffahrt gur

Anichluß der Gaftwirtichaft jur Mainluft (Raaf) an das ftabtifdje Eleftrigitatewert.

Erhöhung ber Befoldung bes Beichenlehrers herrn Belten.

Errichtung ber 11. Schufftelle.

Reuguifalung bes § 4 ber Marttorbnung ber Stadt Soch-beim vom 7. Ottober 1895 (Höbe bes Martiftandgelbes). Bewilligung von Mitteln für eine Kontrolle bes Fleischver-

Gemahrung eines Jahresbeitrages jum Rafferin . Augusta-Biftoria haus jur Befampfung ber Cauglingsfterblichfeit im beutschen Reich. 12. Borlage ber Berichte über Revifion ber Stadtfaffe am 25. 3a-

nuar und 11. Februar 1911. 13. Erledigung ber Erinnerungen ber Rechnungsprufungstom-

miffion gur Stadtredmung für 1907.

14. Borlage und Feftstellung ber Stadtrechnung für 1909. Hodybeim a. M., ben 25. Februar 1911.

Der Stabtverorbnetenvorsteher: gez. hummel.

Brotpreife:

bom 1. Februar 1911 ab nach eigener Erflärung ber hiefigen Bader und Brotvertäufer:

1700 Gramm 1. Sorte 48 unb 45 \$, 1800 Gramm 2. Sorte 48 unb 42 \$, 2400 Gramm 2. Sorte 62 \$.

Hochheim a. M., den 6. Februar 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 2B a I ch.

Befanntmadjung.

Mul Berfügung ber Rönigl. Regierung in Biesbaben foll bie Befampjung und Bertilgung ber Schnaten und Schnatenbrut mit allen Mitteln burchgeführt werben. Die Ausrottung ber Larven ber jungen Brut in ihren Ablagerungsplaten in ftebenben Bafferflächen ift burch Begießen mit Beiroleum ober Saprol vorzu-nehmen. Die Ausrottung ber Weibchen in ihren Winterquartieren geschieht am besten durch Ausräuchern und Ausbrennen der Kellerraume und Bifternen.

Indem folches zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, ergeht zugleich die Aufforderung, die energische Befämpfung und Ber-tilgung der Schnafen unter Anwendung vorstehender Mahnahmen porzunehmen.

Die Befolgung biefer Unordnung mirb übermacht. Hochheim a. M., ben 1. Februar 1911.

Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Frauen und Madden, welche von Mittwoch, ben 1. Marg ab, an Radmittagen in ben hieligen Beinbergen an ben Bjahlen Sauermurmpuppen absuden wollen, tonnen fich von Samstag ab

Bormittage auf bem Rathaufe melben.

Co mirb für 1/4 Tag 80 Pfennig bezahlt. Schultinder der oberen Rlaffen erhalten 50 Bfennig für 1/4 Tag. Für je 100 Puppen, welche auf bem Rathaufe abgeliefert werben, erhält jeber außer bem Toglobn eine Pramie von 20 Pfennig.

Sochheim, ben 23. Februar 1911.

Der Magiftrat: 28 a 1 d) .

nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim n. Umgebung.

hachbeim, 1. Mary Gine seitene Feier fand am letten Sonn-tagnachmittog im Saufe beo Schreinermeisters und Riftenfabrikan-ten Herrn G. Westenberger siatt. In diesem Tage waren es 43 Jahre, daß der Allgeselle Bernbard Keaus bei ber Firma Bestenberger in Arbeit freht. Herr Landrat Rammerherr von Beimburg überreichte in Anwesenheit ber heeren Rommerzienrat hummei, Direttor Wendlin hummel, des Gefchafteinhabers und fomilider Arbeiter ber Wertfiatte, bem Jubilar bas allgemeine Chrengeichen. In feiner Anfprache betonte Gerr Lanbeat bas ichone und feltene Einvernehmen zwischen Gefellen und Meister, ba auch mehrere Sohne des Jubilaren schon eine ftattliche Angaht von Jahren bei ber gleichen fierno tutig find, Einige Stunden gemutlichen Beifammenfeine beichlof Die fcone Feier.
- Ein bier in Arbeit ftebenber Gefelle welcher gelegent-

lich des Ansermontogezuges in Mainz war, machte dort die Be-fanntichaft einer weiblichen Maske, mit der eine Bierreise absol-vierte und schlief schlichsich in einer Bierfchaft ein. Als er nach einigen Stunden aufgewedt murbe, mar feine icone Begleiterin und mit ihr fein Portemonnaie mit girfa 30 . A Inhalt verichmun-Das Geficht bes Geleimten foll bei biefer Entbedung fein geiftroiches gewefen fein.

— Die Biedereröffnung des äußeren Einganges am hiefigen Babnhof-Restautent hat stattgefunden, was herr Gastwirt Noth befanntglot. (Siehe Anzeige).

* Der Riche in steigt insolge der anhaltenden Regengusse noch

forigefest. Der Main führt ihm gewaltige Waffermaffen gu, und weiteres Steigen wird auch vom Oberrhein ber gemelbet, Schistahrt ist irog des jest wieder recht gunstigen Walferstandes auf dem Abeine nicht besonders ledhalt, da dei dem anhaltend haben Walferstand mahrend des ganzen letten Sammero der Warentransport is start war, daß jest alle Lagerplaße gefüllt find. Der Johnverfehr, der in leizer Woche ichen von neuem nach turzer Winterpaufe wieber einfeste, muß jest wegen bes hoben Wafferstandes

"Ein frecher Einbruchoverfuch mutbe gestern am bellen Lage in Umoneburg verübt. Zwei Kerle hatten in ber Mittogsstunde im Schulhofe fich mit einer eisernen Turnstange bewolfnet, maren in dos Coulhaus eingebrungen und hatten bort die Tür der Lehrerwohnung aufgedrochen. Durch einen heim-tehrenden Hausbemohner murden be dabei gestört, worauf sie nach Biedrich zu stäcketen. Ein Mann sehte sich softer auf das And und versolgte sie. Mis die Einbrecher teinen Ausweg mehr sahen, stetter-ten sie über die Mauer eines Fadristerrains. Dort wurde schles-lich der eine aussindig gemacht und nach heitiger Gegenwehr über-waltigt, mährend der andere entsummen ist.

— Ein Maikäferjahr? Bon der Psalz wird gemelder: Wie im Waszau und im Westrich, so triss man auch in der Vorder-vfalz überall bei Erdarbeison zahlreiche Meistäler an. Wan geht die Tür der Lehrerwohnung aufgebrochen. Durch einen beim

pfalg überall bei Erdarbeiten gablreiche Maitafer an. Man geht beshalb mohl in der Erwartung nicht febt, duß dieser Schabling im Frühjahr in graßen Mengen auftreten wird, daß also 1911 ein so-genanntes Maitarcriahr ist. In vorigen Jahre wurden saft gar feine Maitafer beobachtet.

Tages:Rundicau.

Des fialjers Tochter. Die einzige Tochter bes beutschen Kailerpaares, die im 19. Lebensjahre stehende Prinzessin Bittoria Luise, wird, wie betannt, auf besondere Einladung des britischen Königspaares ihre Eltern jur Enthüllung bes Monumentes ber Königin Biftoria im Mat nach London begleiten. "Bringeschien (fo wurde fie bon ihren Brüdern genannt) reift." Wenn ein junges Madchen in biefem Alter, fei fie aus fürftlichem Blut ober aus einem Burgerhaus, zu einer Reife besonders eingeladen wird, so wird auch in unseren mobernen Tagen die Frage aus ber "guten alten Zeit"

laut, wird eine Berlobung eingefeitet? Rach ben gang und gaben Auffaffungen tonnte fich bie Toditer bes beutschen Raiferpaares ja bald verfoben, und es muste wohl ein funftiger bober Potentat feln! Aber da ist die Auswahl zur Zeit gering, fast überall find die Kronprinzen in jungen Jahren oder schon vermühlt. In den deut-ichen Staaten sind ebensalls nicht viele dem Throne nahe stebende Bringen porhanden, Die im Alter gu ber Pringeffin-paffen. Speziell ber englische Aronpring, an den man bei ber Ramricht von ber Lonboner Relle merft benten tonnte, ift erft 17 Jahre ait. In Mien ift ber fünftige Thronfolger Ergherzog Rart Franz Joseph, Groh-neffe bes alten Kaijero, 1887 geboren, in Griechenland ift ber alteste Sohn ben Kronprinzen, Brinz Georg, ein Better ber Brinzessin, 21 Jahre alt. Aber bos Kaiserpage benft wohl nicht gern baran, ble einzige Tochter aufgerhalb Deutschlands vermählt gu feben und namentlich nicht an einem Sofe, ber einer anberen Kanfeffion angehört. Jebenfalls find bieber trop ber mandertel icon aufge-tauchten Bermutungen feinerfel Indeutungen laut geworben, Die tauchten Bermutungen feinerlei Andeutungen laut geworden, die erkeinen ließen, ob und welche Entickliegungen in dieser Beziedung gesaft sind. Aus deutschen Juritensamlien kamen, wie oben verwerkt, nur verhaltnismäßig weing Frinzen fleinerer Staaten dem Aller nach als möglicher kintiger Schusiegersahn des deutschen Kaiserpaares in Betracht. Kaiser Friedrich's Tächter heißen heute Erdprinzelsin von Meiningen, Brinzelsin Koof von Schaumdurg-Lippe, Kronprinzelsin von Griechenland, Prinzelsin Friedrich Karl

Bereinfachung berwärttembergifden Staatsbermaltung. Der württembergifche "Stantsanzeiger" veröffentlicht die bon ber Regierung bem Landtage unterbreiteten Borichlage gur Bereinfachung ber Staatsverwaltung. Sollten die Borichlage berwirflicht werden, so mird fich insgesamt eine fährliche Erfparnis von 2,9 Millionen Mart ergeben, von benen 1,8 Millionen auf Die Berfehrsanstalten entfallen. Besonders umfassend ist die Reu-Organisation in den Tepartements des Innern. Die vier Freisregierungen follen aufgehoben werden und ihre Geschäfte an das Ministerium als Oberinstang und an zwei im Ministerium neu ju icaffende Abteilungen für Gemeinde-Aufficht und filt Gewerbe- und Waffer-Bolizei fibergeben. Das Medizinalfollegium foll in eine Ministerialabteilung für das Gefundbeitsweien umgewandelt werden. Bon den Oberantern follen 21 zujammengelegt werden, ebenso im Finang-Departements 21 Rameralamter. Im Kult-Departement sollen kleine Pfarreien allmählich vereinigt werden, ebenso fleine, bobere Schulen. Das Brufungswejen foll bereinfacht, die Samlgelber für Die boberen Schulen follen erboht werden. Die Bahl der General-Superintendenten wird um einen bermindert. Bur bie Reuerungen, die im Interesse ber Beamten und ber beteiligten Orte möglichst chonend burchgeführt werden follen, find größere Friften (bis gu gebn und mehr Jahren) vorgeseben.

Die frangofifde Minifterfrife. Baris. Briand und feine Mitarbeiter überbrachten am Montag dem Präfidenten Jallieres die Demiffion des Rabinetts. Fallieres nabm die Demission an unter erneutem Ausbrud feines Bedauerns. Die Rammer bertagte ihre Berhandlungen auf ben nächten

Bleine Mitteilungen.

Gemeinsamer Buß- und Beltag. Der Rultusminister Trott zu Sols hat im Abgeordnetenhause die Mitteilung gemacht, daß wegen eines gemeinsamen Buß- und Bettages in Deutschland und der Festlegung des Oftersesses Verhandlungen angebahnt seien. Leider bat er aber gleich hinzusügen mussen, daß feine Aussichten vorhanden find, über diese so wünschensmerten, Maßnahmen zur Einigung zu gefangen.

Dresden. Das fachfliche Runigshaus wird durch ben Bringen Johann Georg bei ben Aronungofeierlichteiten in London vertreten fein. Auf Einsabung ber englischen Majeffaten wird Pringeffin Johann Georg ihren Gemabl begleiten.

Roburg. Der Ronig von Bulgarien ift Dienotag vormitting 3um Besuch des Herzogs und der Herzogin nach Gotha gereist, um von dort die Weiterreise nach Sosia anzutreten.

Raffauifche Rachrichten.

Biebrich, ben 1. Mars 1901.

Der Rhein fteigt wieder über bie Ufer. Un einzelnen Stellen überspulen die Wellen bereits den Fuhmeg, Seute zeigte ber hiefige Pegel eine Möfferhöhe von 3,37 Meter.

" Während des Fastnachtszuges in Malnz wurden die Pferde eines Biebricher Fuhrwerfs ichen und rannten in die Menge bin-ein. Drei Frauen aus Wiesbaben, Kastel und Ofthosen wurden dabei zu Boden geriffen und verleigt. Gie mußten ärziliche Hilfe in 2Iniprud nebmen.

* Arieger Berband des Regierungsbegirts Biesbaden, Die biestionalliche Sigung Des Begietsoorstandes fand unter dem Borfig ben Oberftieutnant a. D. von Detten im Rheinhotel in Wiesbaden ftatt. Bor Eintritt in die Lagesordnung gedachte der Baritgende in ehrenden Worten des schweren Berluftes, den der Areisverband Obertaumis durch den Tod seines langsährigen Borstigenden Fris Ragel erlitten hat. Die Kriegervereine Beslingen und Berod (Oberweiterwald) find in den Landesverband aufgenommen. Es wird bann Kenninis gegeben von der Aufnahme einer Angohl von Offizieren ber Inaftivität als Einzel-Aufnahme einer Anzahl von Difizieren der Inaktivität als Einzelmäglieder des Bezirksverbandes. Der Magifirat von Cronderg teili mit, daß er für die bedürftigen Beteranen 500 .K und Nachlaß der Gemeindesteuern bewißigt hat, was mit Dant auerfannt wird. Der Areisverdand Obertaumus ist mit der Anschung des Abgeordnetentages in Gronderg auf den 14. Wai i. Jo., vormittage 11 Uhr, im "Frankfurter hof" einverstanden. Darauf wurde der Geschältsbericht des Jahres 1910 vorgeiesen und genehmigt. Der Bericht wird im nächsten Romat den Kreisverdänden zugehen. Runmehr wurde das Rundschreiden des Deuischen Kriegerbundes vom 1. Hebrugt 1. Jo. an die Kriegerverdände verlesen, der dem Etandpunkt desselben zu dem Borschlag des Areisverdandes Frankfurt a. M. präzisert, einen allgemeinen Kornblumentag am 40. Gedenstage prazifiert, einen allgemeinen Kornblumentog am 40. Gebenftage des Friedensschlusses den 10. Mai 1. Jo. zur Unterstützung aller beburftigen Beteranen von ben beutschen Kriegervereinen zu veran-stalten. Der Begirfsvorstand ist mit bem Borstand des Bundes einverstanden, daß eine allgemeine Berauftaltung schon aus sotalen Rudflichten nicht empschlenswert sei. Der Begirfsvorstand hat den Befchluft gefaßt, ben Rreisverbanden bie Beranftaltung gu überlassen und sie auf den 10. Mai i. Ja, bezw. auf den Sonntag vor-ber ober nochher festzusehen. Bon dem Nebigewinn foll 10 Prozent als Ausgleichsonds für die betr. Orte des Regierungs-Bezirfs ge-gründet werden, in denen eine Beteiligung statigesunden hat.

Wiesbaden. Es gilt als feststehend, ber Raifer wolle bemnachft die Ausstellung ber Entwürfe für das Bismard-Denkmal besichtigen. Der Besuch soll in Bisesbaden erfolgen, wohin Anfang Mai aus dem Duffeiborfer Runftpolast etwa fechzig Entwürfe zu einer besonderen Ausstellung übergeführt werden. In erster Linie find dazu die Arbeiten bergenigen Künster bestimmt, die einen Breis erhielten, angetauft murben, ober für bie eine Enischabigung bestimmt ift. Erst nach dem Besuch des Kaisers wird das Komitee die endgiltige Entscheibung über die Munführung bes Denkmals

Wiesbaden. Der Bericht bes Finangausschusses ber Stadtver-ordnetenversammlung über den Eint bes laufenden Jahres fon-statiert, bag, wenn auch die städtische Finanglage gur Zeit tein erfreutliches Bild zeige, sie doch in keiner Weise ungünstig sei. Durch die Gehaltsresorm und die Versegung der Stadt in die Klasse Aift die Besoldungsfrage zur Kube gelangt. Beim Abschnitt "Grundbessterwaltung" bemerkt der Bericht, daß die Seldstbewirtschaftung der beiden Weinberge Reroderg und Langeisweinberg wieder einen Juschuß von 10 000 Wart verlange. Der Finanzausschuß ersucht

Marie-Magdalen.

Gernovelle von Graf hans Bernftorif. (1. Jorifetting.) Nambrud verboten.

An Bord und im Ausfande ist man jo auch nicht so schwer-fallig mit dem Anfnüpfen von Befanntschaften wie in unserem lie-ben alten Deutschland, plauderte Fran Hendebrings weiter. Wenn ich bente, wie ich nieinen Mann vor zwanzig Jahren kennen kernte, das war auch auf einem Dampfer! Wir harten uns nie vorher im Leben gesehen und stiegen dach als glückliches Brautpuar in Sodnen an Band. Es war, was man so sagt, Liebe auf den ersten

Diefes Thema wurde bann beim Frühftud weiter zwifchen ben beiben erörtert, und Rarl Fels ergabite mehrere Beifpiele von Rameraden, denen es abnlich ergangen war. Bergebens aber ver-fuchte er, Marie-Magdalen in das Gelpräch zu gieben. Sie hörre icheindur gar nicht zu und antworrete schließlich auf eine dirette Frage: Wie benten Sie darüber, Früulein Magda? nur turg: Da-

von verftebe ich nichts! Damit ftand fie auf und ging binaus. Ift Fraulein Mogda nevods? fragte Karl Jels ihre Mutter

Co fieht fie eigentlich nicht aus! Gott fei Dant, nein! emigegnete Frau Benbebringt lachend Magda ift im Gegenteil ferngefund und vollffundig deutschl. Wenn fie auch natürlich fertig englisch spricht, betrachtet fie boch bas Deutsche als ihre Muttersprache, benn weber mein Mann noch ich haben uns jemals berabgefaffen, unfer Deutschtum zu verleugnen und englische Sprache und Sitten anzunehmen. Worüber haben Gie beibe fich benn heute morgen icon gegantt, wie Magba fagt?

Rarl Fels, ber feinen Blat gewechfelt und Marie-Magbatens Stubl eingenommen hotte, ergabite ber Mutter von bem Gespräch. Da jehen Sie bas echt beursche Blutt rief Frau Hendebrint Trog aller Bebhaftigfeit und Tatfroft, bie in Marie-Magbalen ftedt, tann sie disweilen fundensang figen und vor sich hintraumen. Ruft man sie dann an, so macht sie ein paar Augen, als wenn sie aus einer gang anderen Welt tame. Aber auf alle Fragen antwortet sie nur "Laß doch! Ich weiß nicht, wo ich wart" und es ist nichts

ous the becaus au befommen. Sinnend fab Rart Gels por fich bin, und wie er fich bie Gebas Gelicht und bie blauen Mugen vergegenmurtigte, ftieg leife ber Wunich in ihm auf, felbst einmal eine solche Frage an das junge Mödden zu richten. Wann bas geicheben folite, mußte er nicht. Aber am Meeresstrand mußte es fein, mo er mit Marie-

Mandalen allein mar. Unmillfürlich flogen feine Gebanten bem Schiff, bas fie beibe trug, meit porous! Drunten im Guben, an ber Rufte Muftra liens, blieben fie haften, und gum Greifen beutlich fab er ben Det por ficht Gine Klippe ragte meit hinaus in Die Gee, Die in unabläffigem Schumen und Rauschen baran brandete. Ein schmaler Sanbstrand jog fich rechts bin in weitgeschwungenem Bogen, um-rohmt von bunteigrunem Balb! Auf bem ichnialen Ganbstreifen aber tam ein Baar berangeschritten! Er und fiel Und auf ber Mippe nahmen fie Blay, bicht aneinander gefchmiegt und ba -

Er fuhr zusammen und fob fich um! Eine hand hatte fich auf feinen Arm gelegt und Frau Senbebrints Stimme ichlug an fein Ohr: Wos ift Ihnen benn, Serr tapitanteutnant? 3ch habe fie ichon breinnt basielbe gefragt, ohne

Bergeibung, gnabige Frau! murmelte er verwiert. Ich bochte -3a, Gie faben aus, als ob fie eine Biffon battent rief Frau Benbebrint lachend. Gind Gie auch fold beuticher Traumer? Das pafit bod eigentlich nicht für einen Seeoffigler.

Unftatt zu antworten, erhob fich Ruri Feis und fragte: Wollen Er mußte Marie-Magbalen fprechen, ob fie ahnliches gebacht

(batte) Da vorn, gang vorn am Bug bemertte er eine ichlante, hochaufgerichtete Geftalt, welche, die Hande leicht auf die Reeling ftugend, wie traumverloren mit weitgeöffneten Augen in die Ferne

Bang fachte trat er neben fie und rief ihren Ramen: Fraulein Magba!

Bangfam wandte Marie-Magdalen ihm das Gesicht zu und sah ihn an! Ein seltsamer Schummer weltvergessener Abgeschiedenheit log in den blauen Augen.

Fraulein Magba! begann Rarl Fels von neuem. Wo maren

367 Es ichien, als ob bas junge Beabchen fich erft befinnen und zurücksinden mußte, um die Frage beantworten zu können. Ich saß auf der Klippel suhr Marie-Magdolen sort, und das klang so einsuch und natürlich, als ob es auf der ganzen Erde nur einseinzige Klippe gabe, mo sie hütte siehen können.
Ele auch? tieß Karl Fels bervor, den es bei der Antwort sie-

benbbeiß überlief!

Much? Ich mar gang allein borit fprach Marie-Magbalen langfam weiter. Aber bos Meer raufchte "Es tommt! Es tommt" und idy war namentos gludlich!

Sie firich mit der Hand über Stirn und Augen, als ob sie dort ein Bild verwischen wollte, lachte dann plötzlich hell auf und rief: Ach, ich hab' wieder mal geträumt und — gehofft, wie schon so ofi in meinem Leben! Aber wo tommen Sie denn plötzlich her?

3ch luche Gie feit minbeftens einer Stunde! entgegnete Rart Tels. Ober vielmehr, ich wollte eigentlich Kapiton Hanen fragen, wie lange wir in Southampton bleiben. Da jah ich Sie hier vorm fteben und - und - itun habe ich Gie in Ihrem Traum geftori!

Darum brauchen Gie fich weiter teine Gorge gu machen! perfeste Marie-Magdalen. Das passiert mir zu Hause auch oft! Dann kommt pläylich ein Diener und rust much zum Essen, oder es ist Befuch ba ober sonft irgend was Langweitiges, und ich muß nach haufe, Rur mein Darling fiort mich nie, und wenn ich stundentang auf der Kilppe sige. Dann rupft er fich Gras und Blötter ab und fieht fich bochftens mal nach mir um, ob ich noch ba bin! Wo ift Mama? unterbrach fie fich ploglich.

Rari Gels gab ihr Mustunit und Marie-Magbaien ging

Rach furgem Aufenthalt in Sauthampton feste ber Dampfer feine Reife fort. Als Rari Fels bas Promenabenbed wieber betrat und fich nach seinen Reisegefährtinnen umfah, bemerkte er fie gu einem Migbehagen in lebhaftem Gelprach mit zwei Herren und borte fchon von weitem Murie-Magbalens helles Lachen. Die beiben Herren, unvertennbar Water und Sohn, ichienen fehr befannt mit ben Damen zu fein und fehtere große Freude über bas Wieberfeben zu entpfinden; benn die englisch geführte Unterhaltung ftodte auch nicht einen Augenblid. Der Secoffizier blieb in einiger Entfernung von ber Gruppe fteben, weil er burchaus feine Luft verpurte, möglichermeife als Storenfried betrachtet gu merben, menn hingutrat, aber innerlich argerte es ihn, daß noch andere Menfchen an Bord waren, welche Marie-Magbalen fannten, und migmutig ftarrte er über Borb.

Bou jour, monfieur le capitaine! rief eine helle Stimme neben ihm, und als er fich umwandte, blidte er in ein paar bligende braune Augen, die aus einem pitanten Gesichtchen zu ihm auffaben Krause Loden umgaben die habe, etwas schmase Stirn, und unter einem terten Stumpfnöschen schimmerten zwei Reiben blenbend weißer Jahne gwifchen vollen roten frifden Lippen bervor. Die gierliche Gestalt entsprach vollkommen bem charafteriftischen Röpf-chen, und wenn Karl Fels sich im gangen auch wenig auf Fraueniconbeit verftond, to fab er boch mit einem einzigen Blid, bag ba ein allerliebstes Berfonden vor ihm ftund. Softich luftete er feine Milige bes Kaiferlichen Jachtflubs, beren Abzeichen mahl die junge Dame zu ihrem Irrium veranlaßt hatte, und entgegnete: Parbon, mademoifelle, je ne fuis pas le capitaine!

3m nadoften Augenblid ärgerte er fich aber, bag er als beutfcher Gecoffigier auf einem beutschen Dampier frangofisch gesprochen hatte und feste auf beutich hingu: Der Rapitan ift vorn. Wünschen Sie etwas von ihm? Mein Rame ift Fels, Kapitanleutnant Fels! Ab parbont mifchte fich ein alterer herr, welcher dicht neben ber jungen Dame ftand, nun ein und ftellte fich feinerseits vor: Dottor Duvinant! Weine Locter Wargot! Bir glaubten, in Ihnen ben Ropitan ju feben, und meine Todter wollte fragen, mann mir in America antommen,

Donnerstag abend ober Freitag frühl entgegnete Fels nach furzer Ueberlegung. Natürlich kommt es auf das Wetter an! Durch eine obermalige Lüftung seiner Mühr wollte er bedeuten, daß er das Gespräch für beendet halte, aber so rusch kam er nicht sos, da Fraulein Margot ibn gang ungeniert fragte, weshalb er benn ein Abgeichen an ber Mige trage, wenn er nicht Rapitan fei, und was dasjelbe bedeute. Das brollig tlingende gebrochene Deutsch des jungen Delibdjens machte Rart Feis Spag, und fo gub er ihr bereitwillig Austunft.

Ah, votre empereurt. E'eft le feul homme bu monde! rief Fraulein Margot, als Fels ben Kaifer ermähnte. Schabe, baß er nicht unfer Raifer ist, dann mare ma patele ferr großt

3a, bas möchtet 3hr wohl! bachte Bels. Bir aber find febr ftolg, baf er unfer Raifer ift!

Rennen Ste ma belle France? Waren Sie in Paris? fuhr die junge Dame fort, und als Fels verneinte, rief fie erstaunt: D, Sie tennen es nicht? Es ist die allerschönste Stadt bu monde! Und dann ergablte fie mit einem wahren Schwall von Worten, immer deutich und frangofiich burcheinander fprechend, von Paris, nach jebem Gag ein fragendes compris! einwerfenb.

Mit höllicher Aufmerksamteit borte ber fo Unterhaltene gu, war aber frob, als dos Signal jum Effen ertlang. Er verabichiedete fich mit turger Berbeugung, um nun boch im letten Mo-ment zu ben Damen Senbebringt zu geben und bie Mutter binunterzuführen. Doch es mar ichon gu fpot! Gie fchritten eben beiter plaudernd und laciend mit ihren neuen Bekannten die Treppe hinab und ichienen feine Unwejenheit völlig vergeffen zu haben.

In ihm felbst unbegreislicher, hocht ichlechter Loune ging er wenige Schritte binter ihnen ber und begab fich an feinen Blat. Seine Soffnung, bag bie fremben herren möglichft weitab figen murben und er Marie-Magbaten nebft ihrer Mutter wieder für fich baben tounte, wurde aber ichmablich enttäuligt, benn nach furger Berbanblung mit bem Oberftemard raumten beren bisberige Rachbarn ihre Bläge, welche barauf von ben beiben Engländern eingenommen murben. Und zur Bermehrung feines Unbehagens erhielt Fraulein Marget Duvinant ben Blag an feiner linten Geite, was aber ber jungen Dame felbit ein ausgesprochenes Bergnugen zu bereiten fchien. Wenigftens betrachtete fie ihren riefigen, blondbartigen Rachbar mit unverhoblenem Boblgefallen und zog ihn fofort wieber ins Gelpruch!

Die Berbeugung, welche Rarl Fels beim Blagnehnten ben Damen Sendebringt gemacht batte, war von jenen nur turg und, wie ihm beuchte, auffallend fühl mit turgem Ropfniden erwibert worben, und mit stillem Ingrimm fab und hörte er, wie ausgelassen heiter und freundlich fich Marie-Magdalen mit bem jungeren Herrn unterhielt, ohne nur ein einziges Mal zu ihm leibst herüberzusehen.

Ra, benn nicht! brummte er leife por fich, bin, nochbem er mehrere Male vergeblich versucht borte, einen Blid feines Gegen-übers aufzusangen, und widmete fich nun vollständig Fraulein Margot. Darüber vergaß er auch feinen Borfag, nur beutsch zu fprechen, und als die Tajel enblich aufgehoben wurde, verficherte ihm eine Tifchgenoffen gu feiner Genugtuung: Mais vous faveg parler

le français tres-bien, monsteur le capitaine! Sie ließ ihn auch den ganzen Abend nicht mehr von ihrer Seite, sondern entsührte ihn ichtleislich in den Musikfalon, nachdem er verraten hatte, bag er mufitalifch fei. Der Raum war vollig leer, und ohne weiteres jetzte fich Margot an das Instrument. Nachbem fie prüfend einige Afforde und Läufer gefpielt, begann fie eine Delodie und fang bagu mit heller Stimme ein Liebchen. Es flang wie Bogelgezwitscher, und wie fie beim Gingen bas Rapfchen auf bem ichlanten hals bin und ber drebte, machte fie felbft ben Eindrud eines Bogeichens, bas auf bem Zweig figend vergnügt feinen Sang in die Wett fcmettert,

Dem erften folgte ein zweites und brittes Bied, aber mitten in letsterem brach das junge Blädchen ab, (prang auf und rief: Mais nen! jest fingen Sie erft, der capitaine!

Sie wifen ja gar nicht, ob ich überhaupt fingen tann, gnabiges Mrautein, verfeite ber Angeredete lacheind, indem er fich erhob.
Mais noturellement! entgegnete die junge Dame. Das hört man gleich an Ihrer Sprake! Die flingt so ferr melobifcht Sie fingen gang gewiß!

(Serifebung feigt.)

ben Magiftrat, festzulegen, welche Teile bes Rerobergs ohne Sibrung des Landichaftsbildes als Bauplage verfauft werben tonnen. Die Mehreinnahmen an diretten Gemeindesteuern betragen 72 188 Mart. lragen 72 188 Mart. Beim Afgifeamt muß mit einer weiteren Mindereinnahme von 23 500 Mart gerechnet werden, die sich noch um 67 950 Mart vergrößern wurde, wenn von Wildpret und tliget die Atzije nicht mehr erhoben werben burfte. Beim Stadt-bauant ift anzuertennen, daß die Berwaltung bestrebt ift, bei ber ungünstigen Finangloge und geringen Bautatigteit die Zahl ber nicht sest angestellten Beamten zu verringern und auch feste Stellen bei eintretender Batang nach Möglichkeit eingehen zu lassen. Die tabtifden elettrifchen Bahnen befinden fich in erfreulicher Entwid-Bei ber Armenverwaltung erhöht fich ber Bufchuf um 22 256 Mart auf 391 188 Mart, also genau um 1 Mart pro Ropi feit 1907. leit 1907. Die Schuldertvoltung resordert ein Mehr von 144 814 Mart. Die Auswendungen für samtliche Schulen betragen 1 576 938 Mart. Während die Junahme der Schüler bei den höheren Behranfialten etwas größer geworden und bei ben Mittelichulen normal ift, bat fich bei ben Boltofdiulen ein Rudgang gegeigt. Der Etat, der mit 12 124 077 Mart balanciert, d. h. mit einem Mehr von 55 400 Mart gegen das Borjahr, sieht die alten Steuerzuschläge vor, d. h. 100 Broz. Gemeindesteuer, 150 Broz. Ge-werbesteuer und 2 pro Mille Grund- und Gedäudesteuer. In dem Berühl fehlt noch ber Etat ber Kurnerwaltung, an beifen Aufftellung noch gearbeitet wird. Der Magiftrat wird aber, wie im vorigen Jahre, als Beitrag ber Kurverwaltung für bie von der Stadt im Intereffe ber Rur gemachten Ausgaben wieder 150 000 Mart voreben. Die Enischeibung über den Fortbestand ober eine Aenderung ber im vorigen Jahre eingeführten Rurtoge ift noch nicht getroffen und bürfte auch in Rürze noch nicht fallen.

we. Selbstmorb. Seine früh 5 Uhr murbe an ber Sofftatte bes "Cachfifchen Sojs" Die 25 Jahre alte Buffetiere aus bem Kulmbacher Geschrichen 33018 Die 25 Juhre aus Elberfeld, 3. 3t. in Dog-heim mohnhaft, im Mastentoftum erichoffen aufgesun-den. Den gur Tat benutten Revolver hatte die Selbitmorberin ihrem Geb. aur Tat benutten Revolver hatte die Gelbitmorberin ihrem Geliebten, einem Geberhandler, mit bem fie in froblichfter Stimmung ben Sulding verlebt hatte, fortgenommen. Alle er ihr auf den hof nachging, fand er fie erichoffen an einem Tifche figend.

- Auf Beraniaffung bes hiefigen Landgerichts murbe ber Gemeinderechner in Riebelbach megen Unterichlagung amt licher Bether verhaltet. Der Berbaftete geftanb, etwa 2000 . R aus ber Gemeinbefaffe unterfchlagen gu baben.

Frantfurt. Ein befannter Geichaftsmann aus ber Frantfurter Altfindt batte beichtoffen, fich auch einmal ben Rofenmonlagazug in Mainz anzusehen. Er bampfie daher am Montagoormittag nach derthin ab. In Mainz wurde, wie die Frantf. Rach-fter Beije fortfeiste, um jobann in jehr animierter Stimmung furs por 5 Uhr auf dem Zentralbahnhofe ben Gilgug nach Frankfurt gu beiteigen. In bem Abreil Blag nehmen und in tiefen Schlaf verlallen, war aber für ben weinfroben Karnevalsfreund bas Wert eines Augenblide und auf bem Frantfurter Sauptbabnhof hatte men Mühe, ben "Scheintoten" wieder jum Bewuhtsein gurudgu-Durch ben ingwischen genoffenen Schlaf mar ber Mann leboch mieber eimas nuchtern geworben, ein Zuftand, ber noch am Intenficat aunuhm, als man ibn frogte, meshalb benn feine goldene Uhrfette am untersten Ende jo tose an der Weste herunter-hänge und keinen Chronometer seithalte. Hierüber Austunft zu geben, vermochte ber Beingefehrte allerdings nicht, ebenfo menig, wie er Renninis bavon hatte, wo die der Rette zugehörige goldene

Uhr geblieben ist. Frankfurt, Unsere alte Mainftabt bildet fich, wie von dort gefcrieben wird, immer mehr zu einer Jentrole für den deutschen Buflport, wenigstens in Bezug auf West und Süddeutschland, aus. Einen gewaltigen Schritt vormarte wird man mit ber Errichtung bes neuen Buftichiffhafens tun, beffen Arbeiten am 1. Marg mit aliem Rachbrud begonnen werben foffen. Das neue Terrain ift fehr gunftig gelegen und wird eine große Bollonhalle aufnehmen, die nach den gleichen Prinzipien erbaut wird wie die Halle ber "Delag, in Baden Dos. Die Stadt hat sich vorbehalten, den übrig bleibenben Teil bes Gelandes für andere fportliche 3mede gu vergeben. In erfter Linie tommen bier Die Flieger in Betracht, Die bisher auf den Exergierplat von Griesbeim angemiesen waren, ohne bağı fie fich bort fo recht heimifch fühlen wollten. toar nicht nur viel ju flein, fonbern es fam oft ju Behinderungen burch Mengierige, meil feine eigentliche Abiperrung vorhanden war. Mut dem Terrain befindet sich außerdem noch die große "Bega"Halle, in ber ein großer Aero-Omnibus mit unzähligen Tragladen und vier Propellern, die von einem Motor mit 150 Bierdefratten angetrieben werben follen, gebaut wirb. Buch die Brobeabrien biefes Merobus follen auf bem neuen Glugfeibe ftattfinden. Eine gange Reihe namhafter Glieger haben bereits Franffurt gum Sauptquartier bestimmt. Die Einweihung soll ber neue Flugplan burch ben großen sudwestbeutschen lleberlandstug, ber befanntlich im Mai diefes Jahres ftottfindet und fich über eine Woche ertreden wird, finden. Ein neues Monnent wird bei biefen Flügen in die Ericheinung treten; es foll die Zuverlöffigfeit ber Fluggeuge lemertet werden. Bisher hat man immer nur mit den Glangleiftungen einiger Flieger gerechnet, nun foll eine gange Fliegergruppe baraulbin gepruft werben, was man von bem Aeroplan verlangen tann, weim man stetige Leiftungen in Tagesabständen von ihm sordert. Im sibrigen ist der ganze Flug jeht vollkommen gesichert und auch Brinz Heinrich wird sich als Flieger an einigen Lagesetappen beteiligen. Die Organisation ift insofern etwas erleichftert, ale man burch ben ersten beutschen lleberlanbflug Frantlurt-Mambeim bereits eine Reihe von Ersahrungen sammeln fonnte. Bisher haben zehn der besten deutschen Flieger für den Juderlässigligteitsflung ihre Meldungen abgegeben. Aufgerdem wird ouch die Miltarverwaltung ihre Flieger teilnehmen lassen, die für einzelne Lage besondere technische Aufgaden erhalten werden. Man rechnet auch ziemlich feft bamit, daß fich zwei 3. Schiffe an ben Tagesetappen beteiligen werben.

Weitburg. Die vieigenannte 100 Millionen-Erbschaft des hol-ländischen, angeblich in Riedershausen geborenen Admirals Würz, auf die ein großer Teil der Einwohner diese Ortes nicht geringe Dollnungen geleht batte, icheint - für Riedershaufen menigftens ins Maffer gefallen zu fein. Wie feint gemelbet wird, ift ber bellenbifche Admirol Paul Würz am 30. Oftober 1612 in Hufum (Echt. Solft.) geboren. Diefe Tatjoche ift feitgestellt burch ben Ber-ein jur Erlangung ber Erbichaft Burg, ber lich in Roln gebilbet but und bem mehrere Juriften als Interessenten angehören. Dar-nuch bürfte die Ansicht, bas der 1619 in Riedershaufen geborene Baul Burg ibenifch fei mit bem fraglichen Erblaffer, auf einem Brrium beruben.

Beilhurg. Der and Kassel gebürtige eima 17 Jahre alie Selundaner der hiesigen Landmirzschule Artis Schusmacher der sie ich nachdem er vorder noch am Schlasdall der Tanuschüler der Landmirzschafteschule tellgenommen batte, nach Beendigung desselben in der Räche seiner Wohnung einen Revolverschung in die rechte Schläse beigebracht, der seinen sofortigen Tod aux Folge dasse. Die Leiche wurde in der Nacht gesunden. Was den der nimmen Menschen au der reunzigen Tat veranlast dat, ist nicht der kannt.

Durhanien (Unterlabufreis). Auf der Erube "Luile" wrang ein Soblbobrer, der vertinoft war und wieder in Ordnung arbracht werden sollte. Dem Sohn des Schmiedes wurde dabei eine Sond veggerisen. Er tief hinans, wo er gans unerwariet tot niederfültzte. Bie sich ergab, war ihm auch ein Splitter in den Leid gebrungen. ben geib gebrungen.

Allerlei aus der Umgegend.

Rojenmontog in Maing. Die narrifche Moguntia batte am Bontag ihren großen Tag. Bon ben erften Bormittagsftunden ab bis jum Wittag hinein ftromten von allen Seiten die Bolferiharen zu vielen Taujenden beran, um den großen Fastnachtszug "Die Welt im Schallssaber 1911" sich anzuseben. Der Landeoberr mit seiner Gemablin im Automobil gegen Wittag eingetrossen und und mit seiner Gemadin im Automobil gegen Mittag eingetrossen. Er gelegentlich einer im vorderen Spesiatr abgehaltenen Berund im Regierungsgebäude in der Schillerstraße abgestiegen. Er steiner und Berständnis für theinliches Leben und Treiben, sier mißt 6,08 Festmeter, sodas also der Aubikmeter auf 487 .46 3u

Malnger Wig und humor. Dag ihm bies bie Mainger boch anrechnen, bemtes ber große Jubei, ber bas Großberzogspaar empfing, als es fich schon lange Zeit vor bem Eintreffen bes Juges am Baitonfenjter zeigte und die dicht gedrängt in qualvoller Enge unten harrende Vollsmenge aufs ledhafteste mit Bondons, Konsetti, Kreppeln und Biumen bombardierte. Gegen 1 Uhr din seize sich der Jug in der Alistadt vom Holztorichulhaus aus in Bewegung. Er bot ein überaus sarbenprächtiges Bild. In schler endtoler Reihe — der Jug zählte 77 Rummern — solgten hinter den traditionellen ftabiliden Loternenangunbern die vielen Bruntwagen, Gruppen gu Bierd und zu Fuß, die gabireichen Waffen- und Bannerfräger, die feinen Karoffen, die Garben und die vielfältigen humoristlichen Dar-stellungen in Riefengröße. Die plesen auf die neuesten Modever-irrungen hinweisenden Gruppen wie die "Modevobb", die Parote-Mobebobbelder (nut ihren riefigen Suten und engen Sofenroden fonnten fie nicht geben, weswegen fie von gutmutigen Gigerin auf Rollmagelchen gezogen murben), bie Montierhalle für Damenhute u. a. verrieten viel Wig und Sartasmus. Das ichlechte Weinjahr 1910 fom in dem trauernden Bachus und der luftigen Reblaus, somte in ber Staats-Riefensprige gegen Rebenschüblinge treffend gum Ausbruck. Auch die Folgen der Wiesbadener Aurtage wa-ren gut in den vielen zur Bermietung angebotenen Zimmern angebeutet. Die Fielfcnot verfinnbilbete man in bem riefigen frango flichen "Brummelochsen" und in der "Mauls und Klauenseuche". Alles in allem dari das "Schalfjahr 1911" als recht gut gelungen bezeichnet werden. Wein manche die Einheit in der Idee eiwas vermißten, so vergessen sie wohl, daß es eben ein Schalfssahr voller Laune und Ueberraschungen war, das uns das Kometenjahr 1910 bot. Das Jugs- und Festfomitee mit ben herren Reen und Glogbach an der Spige wurde vom Großberzogspaar im Regierungs gebaube empfangen. Die hoben Herrichaften beobachteten ben Borbeimarlch mit fichtlicher Freude und hobem Interesse. — Aus dem Juge seine noch folgende Gruppen erwähnt: Die Weltfugel, mit der Rarrentappe bedect, von mächtigen Schalknarren getragen, lacht über bas gange Geficht. Alle Bolfer ber Erde mit ihren Attributen und Eigentumlichteiten find auf Diefem Brunfwagen vertreten. Mis Revereng für ben Landesherrn bat fich bas ftolge heffische Bappentier, ber "Lome", in höchst eigener Verson bein Juge angeschloffen. Er fitt in einem golbstrogenben romischen Triumphmogen, halt in den beiden Borberpranten fein Schwert, mit bem er fortwährend por bem banfbaren Bublitum prafentiert. Bon Beit ju Zeit rollt fich feine lange Junge vor Bergnugen auf und gu. 3m narrifchen Bunberlaboratorium werden alle möglichen mobernen Berjüngungs- und Berichonerungsmittel bergeftellt. Die Sabrit bes mobernen Damenhutes ftellt eine große Montierhalle bar, Bon ber Decke herad, mit Hinden und Keiten besestigt, hängt das Gestell des Riesenhutes. Auf Leitern und Gerüsten hämmern und nieren ihn die Arbeiter. Biel Spah macht auch der Wagen mit der Fartbildungsschule für Mädchen. Ein urgemülliches Leben herrscht bei der Gruppe: Bollständige Sanntagsruhe. Der Europäische Friede im Schaftssahr 1911 zeigt sich als Festung und auf den Innen siehen die Bertreter der sechs europäischen Großmäche, in der einen Sand die Biftole, in der anderen die Friedenspalme. Eine liebliche Frauengestalt ift bie Rarrhalling, fie thront auf lichter Sobe und zu ihren Fugen lagern ihre Betreuen mit Schaltsnart u. Bring Rarneval. Ein Bagen zeigt ben letzten Meenzer im Spiritus. Eine Riefenfigur ift die Gunfemer Lies mit Meenzer Fruchtcher. Biet zu benten gibt bie ber Bollgiftin gewihmete Gruppe. Bier prachtvoll aufgeschirrie Pferde gieben ben Jündholgfeuer-Laftrager. Auf einem Sodel fieht ber Deutsche Michel und eine Riefengundholzschachtel brudt ihn fuft zu Boben. Die Gruppe Ausvertaufpepibenie zeigt neun Schaufenster mit Ausvertaufsanfunbigungen, wegen Tobes unferes Kanarienvogels, wegen Geschäftseröffnung, wegen Antunft ber Schwiegermutter ufw. Raturlich fehlt auch die alte, beliebte Mainzer Rieppergarbe nicht. Den Schluß bes Buges bilbete bas narrifche Minifterium.

Darmfladt, Ein Raubüberfall und Mordverfuch murbe Montag abend gegen 9 Ubr auf die Frau des ruffichen Studenten Wladimir Turner in ihrer Wahnung Rigerplag 8 in Abwesenheit ihres Mannes ausgeführt. Ein bisher nicht ermittelter Buriche von etwa 35 Jahren bettelte in ber Wohnung und überfiel bann bie Frau mit einem fpigen icarfen Inftrument, brachte ihr einige Stiche in die linte Bruftfeite bei, moburd, fie ohnmachtig murbe. Donn erbeutete er in ber Wohnung etwa 150 -R. Bisber fehlt von bem Tater jebe Spur.

Rreugnach. In dem nahegelegenen rheinheifischen Orte Bofenheim ereignete fich am Donnerstag ein tödlicher Unglüchsfall. Der Sohn bes Schmiedemeifters Bensheimer warf mahrend ber Abmejenheit bes Baters ein altes Gemehr in bas Edmiebefeuer, Er wollte ben Sahnen bes Gewehrs, femie ben Lauf von Roft reinigen. Da bas Gewehr über breifig Jahre auf bem Speicher gestanden hatte, so glaubte boch tein Menich, bag lehteres noch geloben fet. Der junge B. blies oben in ben Lauf und hielt ben unteren Teil in bas Feuer. In biefem Augenblid gab es einen furchtbaren Rnall und ber junge Mann fturgte mit gerichmettertem Schabel tot

Langenlousheim. Freitag nachmittag fand ein Maurer an ber Rabe an dem "Ippesheimer Ed" genannten Damm die Leiche eines Goldaten. Es bandelt fich um ben in der Zeit feines Weihnachtsurlaubs verschwundenen Mustetier Fuchs aus Suffelsheim bei Kreugnach. Am Mühlentelch zu Areugnach wurde seinerzeit das Koppel und das Seitengewehr des Mannes gesunden. Fuchs diente bei dem 161. Insanterie-Regiment zu Trier.

- Mus Rheinheffen. In Bechtheim mird mit bem Bau einer Tommarenfabrif begonnen, in ber fofort ca. 200 Arbeiter Beschäftigung finben sollen. Die vorgenommenen Bohrversuche forberten einen vorzüglichen Ion zu Tage.

Dermischtes.

)(Spiesheim. Ein gehobener Ariegsichat. Gine angenehme Ueberrafchung murbe bem Landwirt Bhilipp Diefenthaler von bier beim Fallen einer uralten Eiche guteil. Alo er ben Boben um die ftarfen Burgein des Baumes herum aushob, flirete es plöglich gor feitfam, und vor feine Tuge rollten 40 Stück große golbene und filberne Müngen. Diefelben frammen aus dem Jahre 1515 bis 1565 und famen jebenjalls mahrend bes 30jährigen Arieges an biefe Steffe.

Biffenicaftliche Bortrage fur Offiziere. Rriegsminifter von Heeringen hat angeordnet, daß geeignete Offiziere ber Referve und ber Landwehr erfucht werden follen, innerhalb der attiven Offiziertorps Bortrage über Gelboertehr, Boft- und Telegrapheneinrichtungen, Eifenbahnmefen, Bergbau, Gefchichte, Geographie, Entwicklung der Kunft und andere zeitgemöße Fragen zu halten. Er folgt mit blesem allgemeinen Erfasse einer Anregung, die der frühere Kriegsminister und gegenwärtige Kommandeur des 7. Armeetorps pon Einem bereits par einiger Beit in feinem Rorpsbereiche burchgeführt bot.

hemsbach (Bez. Weinheim). Der gemelbete plötfliche Tob bes siebenjährigen Schultnaben Wichoel Brauch, Sohn bes biefigen Lotengrabers, ift auf Altoholvergiftung gurudguführen Schulfchmangens bes Anaben mar eine Schulgelbftrafe bei ben Gitern erhoben worden, weshalb ber Bater feinen Cobn mit einem Stode gudtigte. Der Knabe trant barauf beimlich is Liter Schnaps und legte fich ju Bett, um nicht mehr aufzuwachen. Der Berbacht, daß der Tod eine Folge der Buchtigung fei, ist durch das Ergebnis der Obduftion als nicht stichhaltig erwiesen worden.

Frankfurt a. D. Der 38 Jahre alle berbeiratete Monteur Rarl Loll und die Wjabrige Berfauferin Elfe Liebe, beibe aus Berlin, wurden Montag morgen bier erichoffen aufgefunden. Boll, ber Bater bon brei unmundigen Rindern ift, unterhielt feit langerer Beit ein Berhaltnis mit ber Liebe, wodurch er feiner Familie fast vollständig entfremdet murbe. 216 in der vorigen Woche die Frau Liebesbriefe ibres Mannes fand, beichlog bas Baar gemeinfam in den Tod au geben.

3400 Mart für eine beutiche Elde. 8400 Mart, biefer mohl noch felten in Deutschland erreichte Breis, wurde in ben letten fteben tommt. Das fpegififche Gewicht bes Gichenholges gu 1,17 angenommen, weist ber Riefenstumm ein Gewicht von 163 Beninern auf. Die Speffarteichen find wegen ihres auherordentlich feften Solges und ihres herrlichen Buchfes befonders beliebt. Die gewoltigften Stamme fteben in ber Gegend bes foniglichen Schloffes Robrbrunn. Dort trifft man in dem fogenannten "Megerichlag taufenbe von Baumriefen, die ein Alter von burchichnittlich Juhren aufweisen. Die bagerifche Domanenverwaltung lust biefe Stämme jest nieberlegen, weil fie befurchtet, die alten Baumriefen könnten im Holg morich werben. Der Spelfartifub hat fich jedoch ins Mittel gelegt und beantragt, daß man diese Zeugen alter Zeit nicht gang ausrotten soll. Die Folge biefer Intervention ist beim auch, daß man einige hundert Diefer Baumriefen fteben taffen will.

Gine Briide aus Rodifeifeln. Die Infanterie tommt im Felb. guge baufig in die Lage, Bafferlaufe überfcreiten gu muffen, ju tief find, ale bag fie burchmatet merben tonnen, ohne bag ber Brudentrain gur Sand ift. Es kommt bann nicht barauf an, eine folide normalmäßige Brude zu bauen, sondern Laufftege mit ben primitivsten Mitteln bergurichten, um bas Wasser möglichst schnell überschreiten zu tonnen. Häufig muß dies auch im Gesecht, angestute des Gegners und im seindlichen Feuer erfolgen. Solches ereignete fich 3. B. in der Schlacht bei Worth beim Ubergang über ben Sauerbach, ber infolge ploblich eingetretener Regenguffe eine ungeahnte Sobje erreicht hatte. In Frankreich bat furglich bas Infanterie-Regiment 109 in Chaumont einen eigenartigen Berfuch gemacht, um bie Marne gu überichreiten. Es murbe eine Laufbrude aus Strobfaden gebaut, Die aber nicht mit Strob, fonbern je mit 30 fest verschloffenen Aluminiumfochfesseln ausgefüllt waren. Gie maren in fechs Reiben gu je fünf Stud gufammengebunden. Der Belag ber Brude bestand aus Brettern, die mit Striden befestigt maren. Erog ber betrachtlichen Strömung genugte biefe Brude volltommen und hat fich fehr gut bemahrt.

Bruder Straubingers Freifahrt. 211s Samstag abend gegen 11 Uhr ein Mainger Berfonengug im Frankfurter hauptbahnhof eingelaufen mar, fand fich bei ber Revision nach zurückgelaffenen Gegenständen ein lebendes Fundstud in einem Bremshäuschen vor. Dort fag ein recht befeft aussehender Mann und ichnarchte. was unfanft geweckt, gab der Schnarcher an, Fridollin H. zu helhen, aus dem Bayerischen zu sein und von Mainz aus ohne Fahrkarte den Jug benugt zu haben. Geld besige er keins, heim wolle er doch schliehlich auch mat wieder und so solle man ihn nur laufen lassen. Das geschab nicht; Bruber Straubinger murbe megen Betrugs ein-

Bur Schaufenfterrettame find in neufter Beit baufig "fobernbe Alammen" vermendet, die aber nicht von Gas ober Eleftrigität, flatternben, beleuchteten Seibenbanbern gebilbet werben und täuschend ahnlich aussehen. Der Trid ist jest auch auf ber Buhne, in der "Zauberslöte" in der Berliner Oper, angewendet, und zwar bei den Gadeln. In denjelben sind eine Blühlampe und ein Bennilator untergebrucht, die von einem Attumulator, der sich in ben Rieibern bes Trogers befindet, geirteben werben, und bie Seidenbunder flatfern jo leuchtend, als ob es wirflich Plantmen

Das atteffe Itato im Betrieb. Die von ber Barifer Beitschrift "L'Auto" ausgeldriebene Konturrenz zur Ermittelung des alteften Lutos, welches noch feinen Dienst versieht, hat, wie der "B. R." aus Paris geschrieben wird, eine große Jahl Teilnehmer gesunden. Die ältesten Autos, die sich zum Weitbewerd stellten, haben natürslich bei der Jugend dieser Industrie mit einem eigentlichen Alter nichts zu tun, und bennoch gelten die Mobelle, welche 1895-1900 enistanden find, in ben Augen der Autler entweder für vorfintflutlich, ober aber sie find bei ber Schnelledigfeit des Artitels nur noch in Fragmenten vorhanden und aus diefem Grunde bei ber ausgeichriebenen Konfurreng nicht mehr zu finden. Und boch befindet fich unter ben Kraftschrzeugen, die noch heute bem Bertehr bienen, eins, das auf das für diese Art Fahrzeug respetiable Alter von gerabe 20 Jahren zurückbliden tann. Es ist ein 4 HP Panhard et Levasser-Wagen und gehört bem Psarrer Gavois aus Bellon-Saint-Leonarb. 3m Jahre 1891 fam Gavois auf ben Gebanten, bie weiten Streden feiner Gemeinde zu burchfahren, um fiberall öfter als fonft vorsprechen zu können. Er trat als moberner Menich fofort unter die Sette ber Autter und befaß einen ber erften Bagen ber Firma Banhard et Levaffor. In Bellog-Caint-Leonard erregte bas damals riefiges Auflehen, denn Gavols fonnte — man höre und staune — in der Stunde ganze . . . 15 Kliometer burcheilen. Und das tut er auch heute noch mit dem gleichen Bogen, ber natürlich mit Komfort nichts gemein hat. Rein Preu-matif, nicht einmal Bollgummi bebt die Birtung des Stoffes auf, was bei den holprigen Chauffeen der Gemeinde ficher ein Uebelstand ist, den aber abzuändern Gavols dis sest noch teine rechte Lust zeigte. Dies 20jahrige, "vorsintstutliche" Auto hat die Form eines Landauers und ist zweisigig. Man tommt bei seinem Anblick unbedingt auf den Gedanken des "Ueberlandsuhrwerts", dem man die Bierbe ausgespannt bat. Das hindert aber Bjarrer Gavols feineswegs, sein lieb gewordenes Behitel meiter zu steuern, benn bei seinen 4 HP ist er nicht nur gegen jedes Strofmandat geschützt, er durfte auch ferner faum je in die Lage kammen, ein Lebewesen ju überfahren, benn auf einen Rilometer foll man nach feiner eigenen Angabe bas "berangiebenbe Gewitter" bereits vorher heraufdonnern boren fonnen.

Broofinn. The har Statunit has arismitten Domniera Within nai" wurden die Offiziere und ein großer Teil ber Mannichaft fowie auch ber Rem-Porter Bertreter ber betreffenden Reeberei perhaftet unter ber Beichuldigung, im vergangenen Jahre Muslander nach den Bereinigten Staaten eingeschmuggelt gu haben, die teil-meije als Seeleute vertleibet, teils in ben Robienbuntern ober fonftwo verftedt gehalten worden feien, bis die Gefahr einer Entbedung vorüber war. Die Bürgichaftsjumme für die 29 Berhafteten ift auf insgesamt 195 000 Dollars fesigesest. Wie es beißt, ift die Regierung im Befige ber Ramen von weiteren 47 Griechen, Die bei biefer Ungelegenheit beteiligt fein follen. Die Befellichaft behauptet, es handie fich um Defertionen.

Ueber den Diebsiahl der ichwarzen Perien der Frau Drummend an Bord bes hamburger Dampfers "Amerifa" wird noch befannt: Der Schmud ber Frau Drummond bestand aus einem halsband von 283 der toftbarften ichwarzen Berlen. Dazu gehörte ferner eine Brosche, mit schwarzen Versen beseigt, ein Paar schwarze Berlen als Ohrringe und eine große, schwarze Berle in einen Ring gesaßt, der allein 30 000 Mark gekostet hat. Der Gesamtwert des Schmudes wird, wie gemefbet, auf etwa fechehunderttaufend Mart angegeben. Frau Drummond batte ihn, wie von Rew Port tele-graphiert wird, bei dem sog. "Rapitänsdiner" gum ersten Male graphiert wird, bei dem jog "Rapitansdiner" jum ersten Male während ber Reise getragen und ihn abends, als sie sich entsteibete, in die Schublade eines Schreibtisches gelegt. Ob sie biese verschlossen hatte, ist nicht mit Bestimmtheit seingestellt. Sicher aber ift, daß die Tur ber Rabine nicht verschloffen war. Denn wie Frau Drummond fagt, fürchtete fie fich, daß auf Gee etwas paffieren fonne, und pliegte die Tur offen zu lassen, um im Falle der Geschrichnell an Deck kommen zu können. Der Raub war alsa dem Gauner sehr leicht gemacht. Das Entkommen scheint ihm die Rew Porfer Boligei auch nicht febr erichmert gu haben. Rapitan Rruth batte burch Funtenfpruch eine gange Ungahl von Gebeinpoligiften an Bord gerufen, ebe bas Schiff in ben Safen eintief. ließ alle Mannichaften, Stewards und fonftiges Schiffsperional von Offizieren durchsuchen, aber die Gebeimpoligiften hatten nicht den Mut, seinem Beispiele zu folgen und auch die Passagiere vor der Landung einer Durchsuchung zu unterziehen. In der Tat ver-ließen die meisten Bassagiere das Schiff, ohne eine Ahnung von dem Raub der schwarzen Bersen zu haben. Unter diesen Umftanben ift wenig Aussicht vorhanden, bag Frau Drummond ihren Schmud guruderhalten wird. Die Dame ift Die Tachter eines amerikanischen Brauers namens hud und war mit dem Sohn des bekannten Chicagoer Multimillionars Mariball Field verheiratet.
Rach bessen Lobe wurde sie die Galtin des Cohnes des englischen Diplomaten Drummond. Frau Drummond dat für die Biedererlangung ihrer wöhrend der Fahrt von Southampton nach Rew Port an Bord der "Amerika" gestohlenen Juwelen eine Besohnung von 20 000 Mart ausgeseht. Die Rew Porter Polizei ist der Ansicht, daß Frau Drummond das Opfer eines internationalen Diedes geworden ist, der sich zu ihrer Beraubung eigens mit an Bord einsellicht hatte. gefdirft hatte.

Müßige Minufen.

Coeben haft du beine Arbeit vollenbet. Du giebft bie Uhr. "Um 1 Uhr will ich jum Effen geben. D, es fehlen nur 10 Minu-ten; ba lobnt es fich nicht mehr, etwas Reues zu beginnen." So fprichst du, und ost genug können wir das Mort hören: "Die Zeit ist zu furz, um noch etwas anzusangen." Wiedel wertvolle Zeit geht auf diese Weise verloren! Es sind ja nur 10 Winnien; das gibt in ber Moche eine verlorene Stunde, und in den 32 Bochen eines Jahres find es beren 52. Wie haufen fich die verlorenen Tage Deines Lebens! Eine ichone Zeit, die wir unbenuft verftreichen laffen! Aber gerade die Stunden, die wir achtlos megwerfen, hatten uns vielleicht manchen Diferfolg eriparen tonnen. Ilm vieles höttest du in deinem Leben weiter und volltommener sein können, wenn du nuch die Minuten richtig ausnuhen würdest. Es ist ein wahres Wort: Berlorener Reichtum lößt sich durch Fleiß und Sparfamfeit, verlorenes Wilsen durch Studium, verlorene Gesundbeit burch Magigfeit und Mebigin wiedergewinnen, - verlorene Beit aber ift für immer vertoren. Erfaffe alfo ben Augenblick und gen soer ist für immer bertoren. Erfasse also den Augendick und ferne von der Minute. "Wos man von der Minute ausgeschlägen, deringt keine Emigkelt zurück." Die Zeit ist ein kostdores Gut, und unfere Ledenszeit ist kurz. Dah du nicht um Ende deines Lebens liagen mußt: "D, hätte ich meine Zeit nicht so schlecht ausgenust! Könnte ich noch einmal leden, ich wollte die kostdoren Stunden nicht undenust verstreichen lassen!"

bu bir in diefer Zeit aneignen! In toglich einer Stunde fannft bu mit Aufmerkamteit ungefahr 20 Seiten lefen, bas find in einem Jahre 7000 Seiten. Welch ftattliche Reihe von Banden ergabe bies! Welches Bermögen ftedt allo in forglos babingeworfenen Stunden! Große Manner haben ftets mit ihrer Zeit gegeigt. Eitero fagt: "Was andere auf öffentliche Spiele und Schauftellungen, ja auch auf geistiges u. forperliches Ausruhen vermenden, bar benutie ich jum Studium der Philosophie." Goethe pliegte mitten im Gefpench plöglich fich zu entichuldigen, in fein Arbeitszimmer zu gehen u. einen Gebanten, der ihm für feinen "Tauft" gefomnen war, niederzuschreiben, damit er ihn nicht vergabe. "Ich habe teine Beit, mube gu fein," bas waren bie Warte, Die Raifer Willbelm I. noch auf bem Sterbebette fagte. Und auf bem Rachtifche unferes Raifers liegen Schreibpapier und Bleiftift, um wichtige Gebanten, die ihm in wachen Nachtftunden fommen, festhalten gu

Gewiß muß man feinem Geift und Rorper auch einmal Rube gonnen, fie bedürfen ber Erholung. Aber Rube und Erholung follen boch barum noch nicht Mugiggang fein. "Rugiggang ift oller Laster Ansang." Er schwöckt die Nerven und Mustein. Berlorene Zeit ist also Krastwerschwendung. Gerade im Biüßiggang
geschehen die meisten Bergehungen. Billst du dich vor Versuchungen bewahren, so meibe den Müßigang. Tätigkeit schützt vor Vesahren. Wie einer seine freie Zeit verwendet, danoch kann man
auch seinen Choracter beurteilen. Du dast gewiß irgend eine Lieblingsbeichaftigung ober ein Stedenpferb, wie man fagt. nicht, so suche bir eine folche. Zu ergend einer Tätigkeit mahrend beiner freien Stunden wirst du sa mohl Reigung haben. Wie mancher hat schon auf diese Weise neben seinem Berufe Großen ge-leistet! Eine solche Geschäftigung in Rußestunden wird dir zur Freude, und Freude ift Erholung.

Solange ein junger Wensch in seinem Beruse tätig ist, braucht man sich nicht um ihn zu sorgen. Aber wie und wo verbringt er seine treie Zeit, seine Abende, seine Sonn- und Feiertage? Die Mehrzahl berer, aus benen nichts geworben ift, haben ibre Rufie-ftunden vergeubet. Darum, bu junger Menich im besonberen, wie verbringst du beine Mußestunden? Sind es Stunden, auf welche bu nach vollbrachter Lebensbahn mit Freude und Genugtung gurudbliden fannft? Darum nuge die Stunden; benn fetbit bie Emigteit vermag nicht den Berluft einer Ctunde ju beden.

Buntes Allerlei.

In Leipzig erschoft die Raberin Auguste Scharf ihren Gelieb-ten, ben Kaufmann Habedank, weil biefer das Berhöltnis losen wollte. Die Rörderin wurde verhaftet.

Stettin. Der Arbeiter Schmidt aus Ronigsielbe, ber am 24 Juni wegen Ermordung bes Genbarmerie-Wachtmeifters Wippis aus Neuwarp gum Tobe verurteilt morden mar, murde Dienstag bingerichtet.

Erfurt. Spurios verschwunden ift feit einigen Tagen bie 18 Jahre alte Margarete Beig, Tochter bes Meigermeifters Bubelm Weiß, in Erfurt. Rachdem fie 5000 Mart, die fie einfassiert hatte, verloren hatte, und ihr barüber von ben Eltern Borbeltungen gemacht worden waren, verließ fie in der ichriftlich niedergelegten Absicht, fich das Leben nehmen zu wollen, Erfurt.

Ein leiftes Cebenszeichen von Jirfus Reng. Das Umtogericht Berlin Mitte gibt befannt, daß die Liquidation über die Gefellschaft mit beschert und die Firma erfoschen ist. Damit find die legten Spuren einer großen girgenfischen Bergangenheit getilgt,

Bojen. In Reifen bei Liffa bat ber por einem Monat aus Berlin zugezogene 34 Jahre alte Schreiner Jojef Firnt, ber an Rehl-topf- und Lungenschmindsucht litt, aus Berzweiftung fiber seine Arantheit feine Frau und fein breifahriges einziges Töchterchen erichoffen und fich dann erhängt. In einem hinterlaffenen Briefe gibt Firnt an, daß er feine tranfliche Frau und fein Kind nicht habe ber Rot und bem Elend preisgeben wollen.

Ruffiche Korruption. Das Mostauer Kriegsgericht hat ben Oberften Boljatom megen Unnahme von 274 000 Rubel Be stechungsgelbern ju 5 Jahren Strofanstalt und Zahlung von 150 000 Rubel an eine Pflegeanftalt verurteilt. Weitere Prozesse in ber Angelegenheit siehen bevor.

in der Angelegenheit siehen devor.

Aachen. Rachts überralchten preußliche Jollwächter bei Wembach fünt von Belgten kommende, mut Säden verdene Schmuggler, die über die betaiche Grenze zurückloden. Die ihnen nachgefandten Filmtenklußle sehten ibr Biel. Die binter, lassenen Säde enthielten 100 Kliogramm belgische Streichholzerentiprechend 2000 Schochtein.

Benkfints a. d. Cdex. Der Direstor der in Liaufdation besindlichen dennihmter Vereinsbank, Schumann, wurde in Unterlandu gedort genommen.

Rein Vork. Im Gebier des Vannamsfanals dar ein Erdruch fantgelunden, der zu Belorgunsen Anlan gibt. Vei dem Ereignis wurde eine Verlon gewier und medrere verletzt.

Dirichberg. Wegen umfangreichen Zusterlichuntggeld murden die Castwirte Valler Rummersdorf und Neumann-Schmiedeberg verhaltet. Bei dem lezeren wurde Zusterlichungen sollen bevorseben.

follen bevorsteben.

Nubolf Bresber, der bekannte Schriftsteller, ist vom König von Känienderg durch Serietvang des Kimerkrenzes des Friedrich-Ordens ausgezeichnet worden.

Ter Bardier im Löwenkälig. Wie aus Alfendorn gemeibet wird, das die Einstellundischaft gegeh den Kenagertebesitzer Ableier und den Tiervändiger, die es autieben, das der Bardier Zeierabend den Löwenkälig beitat, um darin den Verfüger aut rasieren, was mit dem intrestlichen Tod des Plannes ender, die Untersuchung wegen intriälliger Tönung eingeliet.

Heberichwemmungen in Ruffisch-Bolen. Die Neberichwemmungen in Ruffisch-Bolen neumen immir größeren Umfang an. Bei Sandamers ischen infolge Gisstanens auf der Beichtel lechs Ortication unter Kiafter. Die Bewölferung nuchtet auf die Dächer ihrer Oniger. Alles lebende Invonar ist ertranfen. Bei Rado find ebenfalls mehrere Ortication vollständig überschwemmt.

Ständig überschesenun.

Bringregent Luitvold. Der 90 Jahre alte Bringregen Antivold bar um Halchinas-Semmag den Vall im Naufmanns-klafino mitgemocht intd auch den Long erolinet, indem er mit Frau Kommerzienrat Böhm aur Bolonatie fchritt.

Bonn. Der 27 Jahre alse Lorgelandreber Gregor Daupt-mann aus Cromnol in Bibmen ericholi nach der Riakfehr von einem Raskendall feine Geliebte Kames Krämer aus Kölin und verlibte dann einen Selbimordverlas, indem er fich eine Angel in die Schiäfe jagte. Tublich verleht wurde er in die Klimf gebracht.

Meuefte Nachrichten.

Murnberg, 1. Marg. Der Ronig von Bulgarien, ber fic auf ber Rudreife von Roburg nach Golia befindet, murbe geftern abend von Erlanger Stubenten, Die moufiert in ben Speifemogen gefommen maren, belaftigt.

Befel, 1. Marg. Sier murbe ber Regierungsbaumeifter Rann aus Riel in einem Abteil 1. Rlaffe fchwer verlegt aufgefunden. Er hatte fich mit einer Browning-Piftole in ben Unterleib geichoffen und bann die Biftole aus bem Fenfter geworfen. Rann permeigerte febe Angabe über bas Motiv gur Tat. Er ftarb auf bem Transport nach bem Krantenhaufe. Es wurden bei ihm Briefe an feine Eltern und Freunde porgefunden, Die feinen Gelbfie morb mitteiten.

Rotterbum, 1. Marg. Bon beei Anaben, Die, mabrend fie in einem Boot umberfuhren, Schirling gegeffen hatten, ftarben zwei innerhalb weniger Stunden. Der Dritte wird burch Gegenmittel nerettet merben.

Paris, 1. Marg. In Saint Etienne fifirgien geftern nachmittag vier zumeift von Urbeitern bewohnte Saufer ein; zwei Derfonen murben getotet, eine fcmer verlegt.

Berlin, 28. Februar. Der Raifer und die Raiferin werben por ihrer Englandreife gu Anfang Mai bem Streliger Soje einen Bejuch abstatten.

Roln, 28. Februar. Die rheinische Brobingial-Berwaltung beabfichtigt, der Ancegung des Raifers folgend, grobe Dedlandereien gu fultivieren. Bu biefem Zwed haben bereits Bertreter der Regierung und der Propingial-Berwaltung einen großen Land-Rompley, mehrere täufend Morgen, in der Umgebung von Malmedy und Montjuie besichtigt. Die Musführung ber Rulturgrbeiten foll burch

die Gefangenen der Brobingial-Arbeitsanstalt erfolgen. Berlin, 28. Februar. Das neue Militar-Lustichiff M 4, das auf der Werft des Lustichiffer-Bataillons erbant worden ift, wird vorausfichtlich mit feinen Probefahrten im Baufe biefer Woche beginnen. Der Ballon, ber rund 10 000 Rubifmeter Bafferftoffgas faßt und 96 Meter lang ift, wurde icon gefiillt und mit den Auftafelungearbeiten ift icon begonnen worden. Das neue Luftichiff übertrifft Die an eren unftarren Militar-Luftichiffe fomobl an Große als auch an Tragfraft erneblich. Der Auftrieb wird 11000 kg betragen. Das Luftiduff bat giver Gondein und funn 20 Berjonen faffen. Die hobenfieuerung mire nicht durch Ballonnetts fondern wie bei M 3 durch dynamische Bafferberichiebung und augerdem wegen der Große bes Luftidiffes auch durch Glachenfteuer bewirtt.

Bodum, 28. Februar. Der nach Unterschlagung von 78000 Mart flüchtig gewordene Vojtafiftent Middelborf bat fich felbft genellt. Bon dem beruntreuten Gelde batte er bet feiner Glucht etwa 5000 Wart in feiner Wohnung Burudgelaffen. Bei feiner Berhaftung befag er noch 902 Mart.

Budapeft, 28. Februar. Gine por einigen Tagen geftorbene Benftonarswitme nabm ein ihr bon einem Argte in Eger in Bobinen zugefanotes Mittel, worauf fich Mattigfeit und narter Durchfall einstellten; ichliehlich ftarb fie. Der Leichnam ift jeht beichlagnahmt und der betreffende Arat gur Berantwortung gezogen worden.

Beitung Guido Beibler. Berantwortlich für ben redaktioneilen Teil Baut Jorigist, tur ben Retiame- und Anzeigenteil Julius Hont, für Drud und Berlag Wilhelm Holzapfel, fümtl. in Biebrich, Ronations-brud und Berlag ber Buchdruderei Guido Zeibler in Biebrich.



Sunsicht Seife

wird aus streng geprüftem, edelstem Rohmaterial hergestellt! Ihre Qualität ist daher immer zuverlässig die beste! Da sie für alle Zwecke, wo es sich um einwandfreie Reinlichkeit handelt, geeignet ist, verwenden nur diese Seife Millionen Hausfrauen jeden Standes!



Geltene

Bartie Aniehofen

febr ftarfe Qualität für 9-11 Jahre Stild

M 165 Bert viel bober.

Bartie Le ihhofen Stud für Stüd

80 3 und 1 .16 1 Barrin rein. Lelbhofen

für 3-9 Jahre, pr. Ware Stat für Stüd A 225

Fran 9710 Löwenstein Wwe.

mains, Bahnhoffir. 13, 1. Stod. Rein Laben. Rein Laben.

Danksagung.

Für alle Beweise der Teilnahme bei dem Hin-scheiden und der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Elisabetha Schollmeier Wwe.

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen berzlichsten Dank. Die traueroden Hinterbliebenen

Hochheim a. M., den 1. März 1911.

Achtung!

Um Berfehrsitörungen zu bermeiden, mache meinen pp. Gaften und Gonnern befannt, daß von jest ab die vordere Türe an meiner Wirtichaft wieder geöffnet ift.

Sociacitent J. ROII. Bahnhoj-Reftaurant.



Ersiklass, Pabrikaia Mul Wunich jede beliebige Marte. Strid-Moidinen best. Erwerbominet für alleinirebenbe Berionen Rig. Reparaturwerkstatt

für alle Solieme.

Herr übernlineindt

Decker maht ber нив elictwärte, ftidt unb Ronit. Will's nille.

Amede.

当日 aewerblichen

Martin Deder Deutliche Milhmutd... Weleuichalt Wiedhaben Mengaffe 26.



P. Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr.50

Sprechst 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstliche Zihne, Zahnoperationen, sowie Plombeo.

Anfertigung gutsitz, Zahnersatzes selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Feder. 3021a Prämilert: Goldene Medaille, Wiesbaden 1909.

Gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

finden Sie bei uns zu sehr mässigen Preisen. Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt. Fachmännische zuverlässige Bedienung, Weitgehendste Garantie. Franko Lieferung, Katalog auf Wunsch zur Verfügung.

Hermann Krekel & Co. :: :: Wiesbaden Friedrichstrasae 39. Möbel :: Innenausbau.

Drabinitier, Drabigellechte. Beinbergebrabt, Stachelbrabt. Alois Klum, Mainz

Sellergaffe 14. Telephon 960, Breislifte gratis und franto. 120 438\$€

和德国人也可以"克勒克"的"克克" Baten Erwirfung u. Ber-wertung i all Sinat. Ausar-beit.a. Erfindungsideen, Modell-ban. Lechnich. Bürof Patentwel. M. Martens, Caffel. Ooben-zollernfrahe L. 4758/77-P/4006g

311 vervedien ob. 211 rerfaufen. Rab. Gilial-Gruebition. 918

Weinbergs= Arbeiter

in größeres Gut für bauernbe Arbeit gefucht. 8 Raberes Wilial-Ervedition.

Brabes mädden weldes eines toden tam. An

ningem Chepaar foiori gefucht. Rab. Billal Expedition. 900

Geitene Gelegenheit. 1 großer Boften Roftiim= Stoffe

in Herrenitoffware

140-160 Breit idmars und blon und engl Rufter, In. Cnalitäten ber Meier

180 220 250 280 380 425 485 575 Mart.

Infolge der großen Breite größte Stofferfparnis und Geld!

Frau 9710 Löwenstein Wwe. Blains, nur Bahnhofftrage 13.

DF 1. Stod. TE